

Wie viel Arbeit in den Ferien als Stellvertretende Schulleitung?

Beitrag von „fanny_89“ vom 30. Januar 2022 12:03

Hallo,

ich arbeite an einer Grundschule in Berlin. Der aktuelle stellvertretende Schulleiter wird zum kommenden Schuljahr in Pension gehen, d.h. die Stelle wird neu besetzt werden. Im Kollegium wurde dies bereits offen kommuniziert und der Schulleiter hat quasi dazu eingeladen, uns zu bewerben.

Nun denke ich darüber nach, ob ich mich bewerben möchte. Die Aufgabenbereiche an sich kenne ich und traue sie mir zu. Allerdings gibt es für mich noch ein großes Fragezeichen:

Wie viel Arbeitsaufwand hat man in den Schulferien?

Muss man in den Schulferien in der Schule sein? In allen Ferien? An Allen Tagen?

Mir ist bewusst, dass das sicher individuell verschiedenen ist. Dennoch würde ich mich über Richtwerte von stellvertretenden Schulleitungen hier sehr freuen.

Vielen Dank!

Hintergrund: Warum frage ich das?

Wie beschrieben, kann ich mir vorstellen, dass das Amt etwas für mich sein könnte. Allerdings habe ich zwei Kinder (2 Jahre, 5 Jahre) und frage mich, inwiefern diese Tätigkeit dann mit meiner Familie vereinbar ist. Nicht falsch verstehen - ich möchte hier nicht rumjammern - mir ist klar, dass man im Vergleich zu allen anderen Arbeitnehmern als Lehrkraft privilegiert ist und so Kitaferien und Schulferien für mich im Sinne der Kinderbetreuung keine Rolle spielen, da ich selbst ja dann als Lehrkraft Zuhause bin. Aber würde das eben so gelten, wenn man stellvertretender Schulleiter ist? Zumindest in den Sommerferien muss doch der Stundenplan geplant werden, oder?

Was sind da eure Erfahrungen?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Januar 2022 12:23

Schau mal in den Thread "Warum A15 für mich kein Karriereziel mehr ist" - da habe ich meine Beweggründe es nicht zu tun beschrieben und einige andere UserInnen haben ebenfalls ihre Eindrücke, Positionen und Erfahrungen beschrieben.

[Warum A15 für mich KEIN Karriereziel mehr ist - Forum rund um Schulleitung und Schulverwaltung - lehrerforen.de - Das Forum für Lehrkräfte](#)

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Januar 2022 12:32

Ich kann dir nur von meiner Schule berichten, bei der es sich aber um eine große Schule handelt und in der es - neben dem Schulleiter und der stellvertretenden Schulleiterin - noch fünf Abteilungsleiter*innen gibt, die sich alle den "Feriendienst" teilen. Insofern ist das ja auf deine Schule nur sehr bedingt übertragbar.

Wie gesagt: Diese sieben Lehrkräfte der "erweiterten Schulleitung" teilen sich den Feriendienst, d. h. normalerweise ist immer mind. eine Person von ihnen in den Ferien in der Schule. Ausnahme bilden die Weihnachtsferien, wo die Schule bzw. das Sekretariat zwei Wochen komplett geschlossen ist, und die Sommerferien, wo das drei Wochen der Fall ist. In diesen Zeiten muss nur sichergestellt sein, dass alle paar Tage jemand den Briefkasten leert (das machen manchmal aber auch die Sekretärinnen, von denen zwei am Schulort wohnen) und jemand von der Schulleitung und einer der zwei Hausmeister telefonisch erreichbar ist.

Dadurch ist natürlich der Feriendienst an meiner Schule recht entspannt, weil durch die höhere Zahl an Personen in der erweiterten SL jede/r Einzelne nicht jedes Jahr mit diesem Dienst dran ist.

Unsere Stundenpläne werden i. d. R. spätestens in der ersten Woche der Sommerferien von unseren Stundenplaner*innen (das sind die o. g. fünf Abteilungsleiter*innen und deren Stellvertreter*innen) fertiggestellt. Die beginnen schon Wochen vor Schuljahresende damit, so dass sie in den Sommerferien selbst nicht mehr viel damit zu tun haben. Raumzuteilungen, Aufsichtsplanung u. ä. folgen dann teilweise auch erst zu Schuljahresbeginn, also nach den Sommerferien.

Aber evtl. kann dir hierzu lieber ein/e User/in, die/der an einer Grundschule tätig ist, von den Erfahrungen dort berichten!

Beitrag von „fanny_89“ vom 30. Januar 2022 12:40

Vielen Dank für die ersten beiden Rückmeldungen.

Unsere Schule ist „nur“ 3-zügig, dennoch wären es nur Schulleiterin und ich.

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Januar 2022 12:43

Ich bin ja in Berlin und bei uns wird die ganzen Winterferien keiner außer dem Hort da sein (denn die Sekretärin ist positiv, die Schulleiterin krank und die Konrektorin hat zumindest die Arbeit "nur" mit nach Hause genommen).

Nicht in der Schule sein heißt ja aber nicht automatisch nicht arbeiten. Aber das ist ja auch als normaler Lehrer so. Viel schlimmer finde ich, dass ich unsere Schulleitung oft noch bis 16/17 Uhr im Schulhaus antreffe und das fast täglich.

Beitrag von „fanny_89“ vom 30. Januar 2022 13:06

Hallo,

danke für die Rückmeldung. Die Arbeitszeiten während der Unterrichtszeiten habe ich schon abgesteckt; gerade auch weil ich Familie habe. Diesbezüglich habe ich daher tatsächlich weniger Bedenken. Zumal man auch nicht vergessen darf, dass es für das Amt Ermäßigungsstunden gibt. Stunden, die ich sonst im Unterricht verbringen würde. Diesen muss ich ja auch vorbereiten und nachbereiten und ab und an Elterngespräche durchführen. Das darf man nicht vergessen! Außerdem kann man diese Ermäßigungsstunden zum Teil "freier" legen als Unterrichtsstunden. Man arbeitet also flexibler.

(Und: Ich will **nicht** Schulleiter werden, sondern nur Stellvertreter)

Ich bin mir sicher, dass die Aufgaben des Stellvertreters mir liegen. Selbst wenn ich dafür "mehr" Zeit bräuchte als für das obige, würde es sich nach weniger Arbeit anfühlen! (Keine Ahnung, aber seitdem ich selbst Kinder habe, bin ich froh, wenn ich nicht all meine Zeit mit Kindern verbringen muss ... klingt das jetzt doof?)

Beitrag von „smali“ vom 30. Januar 2022 13:13

An unserer Schule kommen auf das Schulleitungsteam , Schulleiterin und Stellvertreter deutlich mehr Abendtermine zu, als auf uns. Diverse Sitzungen , Termine vom Schulamt usw. Das wäre für mich mit Kitakindern der Hauptgrund es nicht zu tun.

Und ja, es gibt neben dem Stundenplan in den Ferien einiges an Verwaltungsaufgaben , wie die genau zeitlich terminiert werden Ist sicher sehr unterschiedlich an einzelnen Schulen.

Beitrag von „wieder_da“ vom 30. Januar 2022 13:44

Grundschule in NRW: In den „kleinen“ Ferien sind die SL und stellvertretende SL jeweils an zwei bis drei Tagen da, z. B. am ersten Ferientag und die zwei Tage vor Ferienende. Ich sag' mal, von 9 bis 14 oder 15 Uhr. In den Sommerferien sind es ein bis zwei Tage am Ferienanfang und drei bis vier Tage vor Ferienende.

Das unterscheidet sich nicht wesentlich von meinen eigenen Anwesenheitszeiten während der Ferien, aber ich arbeite auch Vollzeit und relativ viel davon in der Schule. Ich würde gerne in der SL arbeiten. Falls du Teilzeit mit weniger als 80% arbeitest, würde ich es wegen der zusätzlichen, unteilbaren Aufgaben eher nicht machen.

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Januar 2022 14:22

[Zitat von fanny_89](#)

Und: Ich will nicht Schulleiter werden, sondern nur Stellvertreter

Das macht bei uns nur nachteiligen Unterschied, es muss noch viel mehr Unterricht gemacht werden, alles drumrum erwartet die Schulleitung von der Stellvertretung genauso wie von sich.

Funfact, als die nun nicht da war war die Schule sehr viel entspannter, denn die Konrektorin ist auch mal um 13 Uhr nach Hause gegangen und hat auch nicht schief geguckt, wenn die Sekretärin nicht bis 15.30 Uhr MINDESTENS dort war (denn länger darf sie immer, nur um jede Minute früher gehen muss sie betteln 😊)

Beitrag von „fanny_89“ vom 30. Januar 2022 14:31

Hallo,

vielen Dank für die weiteren Erfahrungen.

Zitat

Grundschule in NRW: In den „kleinen“ Ferien sind die SL und stellvertretende SL jeweils an zwei bis drei Tagen da, z. B. am ersten Ferientag und die zwei Tage vor Ferienende. Ich sag' mal, von 9 bis 14 oder 15 Uhr. In den Sommerferien sind es ein bis zwei Tage am Ferienanfang und drei bis vier Tage vor Ferienende.

Das klingt gut bzw. vertretbar. Ich denke durch Corona ist auch hier bei einigen Leitungen das Auge für "HomeOffice" geöffnet worden, so dass das machbar sein sollte ;D

Generell zwecks Aufgaben am Abend / späten Nachmittag :

Sicher hängt das Arbeitsgebiet individuell von den Teams, vom BL und der Schulform und Schulgröße ab. In der Theorie gibt es aber durchaus festgeschriebene Aufgabengebiete, die klar einzusehen sind. Bis auf mögliche Gremien, die abends stattfinden, kann ich mir nicht vorstellen, was sonst noch dazukommen könnte. Und das sind dann im Schuljahr vielleicht sechs Termine "mehr". Das würde ich gestemmt bekommen.

Beitrag von „gingergirl“ vom 30. Januar 2022 15:03

Als Stellvertreter muss man auch immer einkalkulieren, dass man notfalls in der Lage sein muss, die Schule auch kommissarisch zu leiten, wenn die Schulleitung längerfristig erkranken sollte.

Beitrag von „Joker13“ vom 30. Januar 2022 15:30

[Zitat von fanny 89](#)

Ich will nicht Schulleiter werden, sondern nur Stellvertreter

Was [gingergirl](#) sagt, das wollte ich auch gerade sagen. Als Stellvertreter bist du "next in line" - wenn die SL aus welchen Gründen auch immer kürzer oder auch länger ausfällt, musst du ja

ihre Aufgaben übernehmen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 30. Januar 2022 15:45

An der Grundschule meines Sohnes gibt es seit dem 1.11. keine Schulleitung, die hat sich versetzen lassen. Die Konrektorin hat daher mit Hilfe des Kollegiums alles gemacht. Neue Schulleitung ist nicht in Sicht. Die stellvertretende Schulleitung hatte einen Herzinfarkt und jetzt musste die Schulleitung der nächsten Grundschule unsere kommissarisch mitleiten.

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Januar 2022 17:52

Das ist doch auch eine Variante, bei meiner ersten Vertretungsstelle wurde der Dienstältesten mitgeteilt, sie hätte es zu machen. Nachdem sie es 11 Monate gemacht hat und dann ja ab einem Jahr auch dafür hätte bezahlt werden müssen, war dann der nächste dran 🤔

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. Januar 2022 18:00

Zitat von Susannea

Das ist doch auch eine Variante,

Naja - eigentlich nicht wirklich.

Wenn man als Schulleiter eine Verbundschule leitet, ist das eine Sache. Als Schulleiter aber ZWEI unterschiedliche Schulen zu leiten, ist ... naja ... unmöglich. Sage ich mal. (Ich war als Konrektor schon einmal nebenbei kommissarischer Schulleiter an einer Nachbarschule, nachdem ich vorher 13 Monate meine eigene Schule kommissarisch geleitet habe. Das ist ein anstrengend.

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Januar 2022 18:10

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Als Schulleiter aber ZWEI unterschiedliche Schulen zu leiten, ist ... naja ... unmöglich.

Das hatten wir auch und waren immer froh, wenn die Schulleiterin drüben in ihrer Schule geblieben ist 🤔🎵

Zwei Schulen zwar auf dem selben Gelände, aber beide vierzünftig 1-6, das war auch nicht so einfach für sie. Aber einfacher für uns war es, wenn die erweiterte Schulleitung das alles ohne sie gemacht hat.

Beitrag von „fanny_89“ vom 30. Januar 2022 19:26

Danke für den Input.

Aber darum ging es hier explizit nicht. Ich möchte hier nicht generell über das Für und Wider diskutieren.

Ich möchte lediglich Informationen über den Zeit/Arbeitsaufwand in den Ferien.

Beitrag von „karuna“ vom 30. Januar 2022 19:31

Kommt das nicht auf die Schule und die Personen an? Unsere SL macht ausreichend Urlaub. Den Stundenplan erstellt sie gemütlich in den ersten Schulwochen und schert sich nicht darum, dass alle Eltern lästern.

Generell hat die Stellv. wenige Abminderungsstunden, verguck dich da nicht. Außerdem würde ich die amtierende Schulleitung ansprechen, die haben den realistischsten Einblick für die Bedürfnisse/Zeitaufwand an dieser Schule.

Beitrag von „Kris24“ vom 30. Januar 2022 19:43

Zitat von fanny_89

Danke für den Input.

Aber darum ging es hier explizit nicht. Ich möchte hier nicht generell über das Für und Wider diskutieren.

Ich möchte lediglich Informationen über den Zeit/Arbeitsaufwand in den Ferien.

Dann würde ich den Stellvertreter fragen. Er weiß am besten Bescheid. Da er pensioniert wird, bist du ja keine Konkurrenz für ihn.

Es hilft dir nicht, wenn ich sage, dass unser Stellvertreter vermutlich die längste Arbeitszeit von uns allen an der Schule hat. Er arbeitet eher im Hintergrund, die SL steht vorne. Der vorherige Stellvertreter war (von außen gesehen) nicht so fleißig.

Beitrag von „baum“ vom 30. Januar 2022 20:42

Ich kann nur aus Bayern berichten (einmal sehr große fünf-/sechszügige und einmal kleinere Schule): Verabschiede dich im Gedanken von der ersten und vor allem von der letzten Woche der Sommerferien, da bist du ständig lange an der Schule.

Plane gerade für den September / Oktober eine sehr stressige Zeit ein, weil da ganz viele organisatorische Dinge anfallen und du bestimmt nebenher noch eine Klasseitung hast und ggf. noch Abendtermine moderieren darfst.

Ferendienst haben wir uns in der SL zu zweit geteilt, das war dann 14tägig den AB abhören bzw. eine Stunde lang erreichbar sein und die Post nach "kann warten / wichtig" zu sichten. Wenn ein Umbau oder ähnliches ansteht, kann es schon sein, dass da mal Termine in den Ferien sind - aber eher selten.

Dank Corona war man in den letzten beiden Jahren halt dauernd unter Strom, da hieß es vom KM "in den Ferien bitte täglich dienstliche Mails sichten" - meistens kam dann ne superwichtige Info erst am Donnerstag/Freitag vor Schulbeginn, die dann bis Montag morgen organisiert, ans Kollegium kommuniziert und den Eltern mitgeteilt werden durfte. Auch wenn man dafür nicht unbedingt körperlich anwesend sein musste, nervig wars schon...

Absolutes Privileg (zumindest in vielen Gemeinden in Bayern): Mit dem Zentralschlüssel kommst du auch in den Ferien / am Sonntag in die Schule und kannst die Unterrichtsvorbereitung samt Kopien im Büro erledigen - dafür am Montag früh kein

Beitrag von „Bolzbold“ vom 31. Januar 2022 07:28

[Zitat von fanny_89](#)

Danke für den Input.

Aber darum ging es hier explizit nicht. Ich möchte hier nicht generell über das Für und Wider diskutieren.

Ich möchte lediglich Informationen über den Zeit/Arbeitsaufwand in den Ferien.

Ich finde es interessant, dass Du das für Dich offenbar trennen möchtest und den Blick ausgerechnet auf den Zeitaufwand in den Ferien verengst. Wenn der Aufwand außerhalb der Ferien so groß wäre, dass er mit zwei kleinen Kinder nicht zu bewältigen wäre, dann wäre mir der Aufwand IN den Ferien herzlich egal - weil es für mich dann grundsätzlich nicht machbar wäre. Die überwiegende Arbeit erfolgt in den neun Monaten Unterrichtszeit und nicht in den drei Monaten Schulferien bzw. unterrichtsfreier Zeit. Lehrkräfte haben einen Urlaubsanspruch von 30 Tagen - der Rest muss gearbeitet werden. Die Überstunden aus der Unterrichtszeit kann man natürlich in den Ferien abfeiern - aber das war es dann eben auch. Wie sich das Ganze dann vor Ort gestaltet, ist eben immer auch ein Ergebnis der situativen Bedingungen vor Ort und des Aushandelns mit der Schulleitung. Dass die individuelle Arbeitsweise ebenso dazu beiträgt, brauche ich ja sicherlich nicht zu erwähnen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 31. Januar 2022 09:35

[Zitat von baum](#)

Absolutes Privileg (zumindest in vielen Gemeinden in Bayern): Mit dem Zentralschlüssel kommst du auch in den Ferien / am Sonntag in die Schule

Solch ein großes Privileg ist das aber nun auch wieder nicht. An meiner Schule kommen alle Lehrkräfte ohne Zentralschlüssel durch eine Seitentür in die Schule. Das kenne ich auch von recht vielen anderen Schulen so.

Sorry fürs OT!

Beitrag von „fanny_89“ vom 31. Januar 2022 11:39

Zitat von Bolzbold

Ich finde es interessant, dass Du das für Dich offenbar trennen möchtest und den Blick ausgerechnet auf den Zeitaufwand in den Ferien verengst.

Ähm ... keine Ahnung, wie das bei dir läuft, aber bei uns ist es so, dass ein schulpflichtiges Kind werktags zu Schulzeiten in der Schule ist (und danach bei Bedarf im Hort). Da kann Mama arbeiten.

In den Ferien hingegen ist das schulpflichtige Kind Zuhause (oder in der Notfallbetreuung im Hort, wobei der auch im Sommer für 2-3 Wochen komplett zu ist). Da kann Mama also nicht einfach arbeiten bzw. müsste eine Betreuung organisieren.

Wenn mir jetzt jemand sagt, dass es auf die gesamten Ferien nur wenige Tage in der Schule sind, dann ist das machbar. Sollte man aber viel Zeit in der Schule verbringen müssen, dann sage ich, dass ich die Ferien lieber mit meinen Kindern verbringe. Mein Leben, meine Entscheidung.

(Und jetzt tun wir bitte nicht alle so als ob wir als Lehrkräfte sonst die Ferien durcharbeiten... ja, klar, ich sitze da auch MAL am Schreibtisch (und der steht Zuhause, Kinder beaufsichtigen also möglich). Aber bei zwei Wochen Herbstferien sind das vielleicht 2 oder 3 Tage ...)

Beitrag von „Humblebee“ vom 31. Januar 2022 11:46

Zitat von fanny_89

Wenn mir jetzt jemand sagt, dass es auf die gesamten Ferien nur wenige Tage in der Schule sind, dann ist das machbar. Sollte man aber viel Zeit in der Schule verbringen müssen, dann sage ich, dass ich die Ferien lieber mit meinen Kindern verbringe. Mein Leben, meine Entscheidung.

Klar ist das deine Entscheidung. Aber der "jemand", den du zu den in den Ferien in der Schule zuzubringenden Tagen befragen solltest, ist - wie schon mehrere Vorredner*innen anmerkten - euer noch anwesender stellvertretender Schulleiter. Nur er kann doch die Situation an eurer Schule beurteilen.

[Zitat von fanny_89](#)

Und jetzt tun wir bitte nicht alle so als ob wir als Lehrkräfte sonst die Ferien durcharbeiten... ja, klar, ich sitze da auch MAL am Schreibtisch (und der steht Zuhause, Kinder beaufsichtigen also möglich). **Aber bei zwei Wochen Herbstferien sind das vielleicht 2 oder 3 Tage ...**

Da hast du aber Glück. In den Herbst- und Osterferien habe ich, wenn's gut läuft und ich nur wenige Klausuren korrigieren muss (was selten der Fall ist), max. fünf Tage nichts für die Schule zu tun. Einzig in den Sommerferien habe ich mehrere Wochen wirklich frei und muss mich nicht um "Schulkram" kümmern.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Januar 2022 11:47

[Zitat von fanny_89](#)

In den Ferien hingegen ist das schulpflichtige Kind Zuhause (oder in der Notfallbetreuung im Hort, wobei der auch im Sommer für 2-3 Wochen komplett zu ist). Da kann Mama also nicht einfach arbeiten bzw. müsste eine Betreuung organisieren.

Wieso sollte in Berlin der Hort irgendwann in den Ferien komplett zu sein?!? Es ist verpflichtend immer eine Betreuung zu stellen.

Übrigens kann man bei uns im Notfall auch seine Kinder mit bei uns in den Hort nehmen.

Wie gesagt, viel problematischer sind die Abendtermine, da ist nämlich meist kein Hort mehr und die fangen bei uns meist 16.30 Uhr an und gehen dann bis 19 oder 20 Uhr (oder 18.30 Uhr bis 22 Uhr), so dass das auch nur geht, wenn der Partner usw. flexibel ist.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 31. Januar 2022 11:54

[fanny_89](#)

Aus meiner Sicht lässt Du hier völlig unnötig eine gewisse belehrende Schärfe in Deine Antwort einfließen. Muss das sein?

Ja, ich fand das interessant, weil *ich* mich seinerzeit aufgrund des Gesamtbildes und der Gesamtbelastung mit zwei kleinen Kindern und einem noch bestehenden Kinderwunsch anders entschieden habe und weil *ich* die Ferien dabei nicht primär in den Fokus gerückt habe, obwohl *ich* auch lieber meine Ferien mit den Kindern verbringe. Wenn Du da anders herangehst, ist das für mich gar kein Problem.

Beitrag von „fanny_89“ vom 31. Januar 2022 12:20

Ich bitte um Entschuldigung.

Manchmal ist man einfach genervt, wenn man eine Meinung zu Thema A erbittet und ungefragt auch Meinungen zu Thema B, C, ... bekommt.

Und meine Nachfrage bezog sich nun einmal explizit auf die FERIEN!

(BTW gibt es Gründe, warum ich den aktuellen Stellvertretenden Schulleiter nicht fragen möchte ...)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 31. Januar 2022 12:33

Zwar OT, aber dennoch:

[fanny_89](#), ich finde es super, dass Du als eine der ganz wenigen UserInnen hier dazu in der Lage bist einzulenken. Ich gestehe, dass ich auf der Basis meiner Erfahrungen der letzten Jahre hier eher mit einer Antwort im Stile von "ich lasse mir hier nichts gefallen" gerechnet habe, und freue mich, dass ich mich geirrt habe.

Ich kann verstehen, dass umfangreichere Antworten mit mehr Themen als das, was man erfragt hat, mitunter nervig sein können. In diesem Fall haben sich die UserInnen aber durchaus Mühe gegeben, das Feld von mehreren Seiten zu beleuchten. Vielleicht magst Du das ja als zentralen Mehrwert der "Hyperkontextualisierung" betrachten. Und ich denke, es dürfte rübergekommen

sein, dass für den einen oder anderen hier die Ferien nicht das primäre Argument für eine Entscheidungsfindung sind.

Was die Erfahrungen anderer StellvertreterInnen angeht, so würde ich vielleicht auch mal mit der Schulaufsicht sprechen bzw. auch mal mit "fertigen" Schulleitungen - die waren ja oft auch selbst StellvertreterInnen. Die Leute in der Schulaufsicht waren zumindest in NRW oft auch selbst vorher Schulleitungen.

Beitrag von „karuna“ vom 31. Januar 2022 12:38

Willst du mit der aktuell amtierenden Schulleiterin (mwd) auch nicht reden?

Edit: musst darauf nicht antworten, wenn es dich zu viele nerven kostet. Mir ist noch nicht klar, was es dir bringt, wenn ich dir sage, dass unsere Stellvertretung erste und letzte Sommerferienwoche anwesend ist und 4 Wochen in Urlaub war, aber bei Corona die kompletten Osterferien da sein musste? Den Telefondienst übernehmen z.B. Kolleg*innen. An einem Gynnasium mit 1200 SuS wird es ganz anders sein. Daher würde ich mit den Menschen sprechen, mit denen du unmittelbar zu tun hast, auch wenn danach nicht gefragt wurde.

Beitrag von „Websheriff“ vom 31. Januar 2022 13:49

[Zitat von karuna](#)

Daher würde ich mit den Menschen sprechen, mit denen du unmittelbar zu tun hast

Oh, ich kann mir schon sehr gut vorstellen, dass man sich nicht mit der eigenen aktuellen SL dazu ins Benehmen setzen möchte; z.B. wenn die Zeit dazu noch nicht reif ist und man grundsätzliche Überlegungen anstellen möchte.

Vielleicht sind die einem gegenüber ja auch nur "doof".

Fanny wird ihre Gründe haben.

Und hier mal anfragen ist doch okay; für sowas ist [Lehrerforen.de](https://www.lehrerforen.de) doch wohl da.

Beitrag von „fanny_89“ vom 31. Januar 2022 14:12

@[Bolzbold](#)

Danke. Du hast recht. Ich werde versuchen, aus den Antworten einen weiteren Mehrwert mitzunehmen.

@[Websheriff](#)

Danke. Genau so ist es!

Warum ich hier frage und nicht in MEINER Schule:

=> Stellvertretende Schulleitung

Der Stellvertretende Schulleiter wird ja wie gesagt pensioniert. Er war vor einiger Zeit länger fehlend (aber auch nicht so lang, dass die großen Ferien involviert waren), so dass die Schulleitung recht unbürokratisch und schnell nach "Hilfe" aus dem Kollegium gesucht hat. Einen Teil der Aufgaben hatte ich dann übernommen und hatte Spaß dabei.

Allerdings fand der Stellvertretende Schulleiter - als er zurückkam - meine Arbeitsweise nicht so toll. Ich formuliere es mal so: Jeder macht seinen Job ein wenig anders. Die einen finden das eben gut und die anderen schlecht. Wir hatten einfach einen anderen "Stil". Jedenfalls sympathisieren wir nicht so miteinander und daher möchte ich ihn nicht fragen.

=> Schulleitung

Da ich mich bewerben möchte, möchte ich natürlich einen guten Eindruck machen. Ich habe Angst, dass die Frage nach dem Arbeitsaufwand in den Ferien direkt so schlecht rüberkommt, dass ich quasi draußen bin. Klar, meine Schulleitung entscheidet das nicht (allein), aber ich weiß von befreundeten Lehrkräften an anderen Schulen, dass das meist schon so gedreht wird, dass die Schulleitung den bevorzugten Kandidaten bekommt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 31. Januar 2022 14:18

[Zitat von fanny_89](#)

=> Schulleitung

Da ich mich bewerben möchte, möchte ich natürlich einen guten Eindruck machen. Ich habe Angst, dass die Frage nach dem Arbeitsaufwand in den Ferien direkt so schlecht überkommt, dass ich quasi draußen bin. Klar, meine Schulleitung entscheidet das nicht (allein), aber ich weiß von befreundeten Lehrkräften an anderen Schulen, dass das meist schon so gedreht wird, dass die Schulleitung den bevorzugten Kandidaten bekommt.

Ich finde es durchaus legitim nachzufragen, wie denn die Arbeitsbelastung sein wird. Das zeigt ja, dass Du Dir darüber vertieft Gedanken machst und Dich auf der Basis Deiner "Ausgangssituation" mit zwei Kindern im Vorfeld informieren möchtest.

Man kann die Frage ja nicht so direkt stellen sondern eher die Schulleitung fragen, wie sie denn ihre Arbeitsbelastung zu Beginn empfunden hat, wie alt die Kinder, sofern vorhanden, damals waren, wie sie die Möglichkeit, die Tätigkeit mit zwei kleinen Kindern auszuüben, erachtet.

Falls Dir die Schulleitung wegen solcher Nachfragen einen Strick drehen wollte, dann wird er/sie immer Gründe finden, warum Du gerade nicht infrage kommst. Mir persönlich wäre eine Bewerberin lieber, die sich im Vorfeld darüber informiert, was auf sie zukommt.

Beitrag von „Websheriff“ vom 31. Januar 2022 14:46

[Zitat von Bolzbold](#)

Mir persönlich wäre eine Bewerberin lieber, die sich im Vorfeld darüber informiert, was auf sie zukommt.

Diesbezüglich stimme ich dir im Grunde zu, Bolzbold; aber ich könnte dir aus meiner Erfahrung auf der Stelle eine Handvoll SL benennen, bei der auch ich seinerzeit diesbezüglich sehr zurückhaltend gewesen wäre, als ich in Fannys Situation war. So sind viele Leutz halt.

Beitrag von „karuna“ vom 31. Januar 2022 15:03

Wenn man nicht mit der SL offen reden kann, kann man auch nicht mit ihr zusammen arbeiten. Zumindest wollte ich mich nicht verbiegen für einen Job.

Zitat von Websheriff

Und hier mal anfragen ist doch okay; für sowas ist [Lehrerforen.de](https://www.lehrerforen.de) doch wohl da.

Niemand hat gesagt, dass man nicht fragen darf. Muss ich deswegen antworten, was der andere hören will?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 31. Januar 2022 15:09

Zitat von Websheriff

Diesbezüglich stimme ich dir im Grunde zu, Bolzbold; aber ich könnte dir aus meiner Erfahrung auf der Stelle eine Handvoll SL benennen, bei der auch ich seinerzeit diesbezüglich sehr zurückhaltend gewesen wäre, als ich in Fannys Situation war. So sind viele Leutz halt.

In diesem Fall dürfte der SL ja die Verhältnisse der TE kennen. In meinem Fall hätte ich die stellv. SL-Stelle besser auch nicht mit dem Argument, dass ich ja noch eine junge Familie habe, abgelehnt, sondern eher etwas mit "noch zu früh" oder in der Art gesagt. Ab da war faktisch EdeKa.

Beitrag von „Websheriff“ vom 31. Januar 2022 15:23

Zitat von karuna

Niemand hat gesagt, dass man nicht fragen darf. Muss ich deswegen antworten, was der andere hören will?

Niemand muss; aber jeder sollte.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Januar 2022 15:36

[Zitat von baum](#)

Absolutes Privileg (zumindest in vielen Gemeinden in Bayern): Mit dem Zentralschlüssel kommst du auch in den Ferien / am Sonntag in die Schule und kannst die Unterrichtsvorbereitung samt Kopien im Büro erledigen - dafür am Montag früh kein Schlangestehen am Kopierer 😊

Naja, hier hat jeder Lehrer und Schulbegleiter einen Schlüssel und wir können wann immer wir wollen, ob nachts, in den Ferien usw. farbig oder schwarz-weiß kopieren soviel wir wollen.

Das wäre für uns kein Grund, stellvertretende SL zu werden. Gefühlt arbeitet die Stellvertretung mindestens genauso viel wie der Chef/die Chefin und ist täglich um 7 Uhr vor allen anderen in der Schule, da sie meist die Vertretungspläne erstellen muss, falls sie diese nicht schon spätabends, oft am Sonntag, fertig hat.

Beitrag von „karuna“ vom 31. Januar 2022 15:39

[Zitat von Websheriff](#)

Niemand muss; aber jeder sollte.

Nein.

Deine Kommentare sind übrigens alle offtopic, von dir kam jedenfalls noch keine Meldung bzgl. der Arbeitszeit einer stellv. SL in den Ferien.

[Zitat von Bolzbold](#)

In meinem Fall hätte ich die stellv. SL-Stelle besser auch nicht mit dem Argument, dass ich ja noch eine junge Familie habe, abgelehnt, sondern eher etwas mit "noch zu früh" oder in der Art gesagt.

Hättest du dich auch nicht getraut zu sagen "die und die Aufgaben kann ich gut und machen mir Freude, aber ich würde gerne realistisch einschätzen, wie viel Zeit ich dafür einplanen muss?"

Ich kenne keine 2 Kollegen, die enger zusammenarbeiten müssen als Schulleiter und Stellvertreter. Wenn man bei der Erwähnung seiner Kinder ins Abseits gerät, hat der SL auch so kein Interesse an der Mitarbeit.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 31. Januar 2022 15:56

Zitat von karuna

Hättest du dich auch nicht getraut zu sagen "die und die Aufgaben kann ich gut und machen mir Freude, aber ich würde gerne realistisch einschätzen, wie viel Zeit ich dafür einplanen muss?"

Nein, weil das eine grundsätzlichere Sache war. Ich hatte lange mit meiner Frau darüber gesprochen, und wir kamen zu dem Ergebnis, dass das damals (2014) nicht machbar war. Im Vorfeld hatte ich natürlich sowohl mit dem damaligen Stellvertreter, der so etwas wie ein väterlicher Freund für mich war, sowie mit dem neuen Schulleiter gesprochen. Beide hätten sich das gut vorstellen können. Im Nachhinein bin ich deswegen aber nicht gram. Näheres wie oben geschrieben im Thread zu A15 und kein Karriereziel.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 31. Januar 2022 15:56

@karuna: das kann auch manchmal einfach an einem schlechten Moment hängen, wo man mit dem falschen Ohr hört.

Auch mit kleinen Kindern kann man Vollzeit arbeiten, Beförderungstellen haben, einen Nebenjob haben, etc.. man kann alles.

Jeder*r versteht es wahrscheinlich.

Wenn man aber mit dem falschen Ohr (oder die Formulierung ist unglücklich gewählt) hört, dann denkt man nur, dass man bei einer zukünftigen engen Kooperation vielleicht doch mehr auf sich nehmen muss, weil die Kinderbetreuung nicht sicher ist, oder dass die Person zb sagt "klar, ich mache in der Schulzeit mehr, in den Ferien kann ich nicht", und kriegt selbst Panik, weil man selbst keine Lust hat, 4 Wochen in den Sommerferien Dienst zu übernehmen.

Je nachdem, was man für ein gebrandmarktes Kind ist, will man kein Risiko eingehen und versteht die sachliche, nette Anfrage als Absicherung für die Zukunft.

Ich würde sowas auch nicht unbedingt fragen. Ich habe ähnliche naive Fragen schon gestellt und im Nachhinein bin ich sicher, dass sie mir negativ ausgelegt worden sind.

Beitrag von „Palim“ vom 31. Januar 2022 16:42

Ich frage mich, ob man es überhaupt einschätzen kann.

Jeder fasst doch die Aufgaben anders auf, setzt die Grenze früher oder später.

An einem großen System mit geteilten Aufgabe ist es anders als am kleinen System,

es gibt SL die möglichst viel abgeben, andere wollen vieles selbst erledigen,

mit Hort-Garantie oder guter Tagesmutter-Lösung oder Partner:in flexibel ist es anders als allein ohne Hort, aber mit Kindern,

Ferien-Erreichbarkeit oder Stellvertretung heißt bei dem einen telefonische Erreichbarkeit, bei dem anderen Präsenz in der Schule,

gute Ausstattung und gute Lage sichert einem womöglich ein festes Stammkollegium und der Stundenplan ist kein gordischer Knoten, sondern schon vor den Ferien fertig,

die einen gehen fest davon aus, dass 40 Std.-Woche angesagt und durchzusetzen ist, die anderen reduzieren ihre Stunden, um mit einer 50-Std.-Woche rauszugehen,

die einen arbeiten die kleinen Ferien immer durch, die großen vielleicht zur Hälfte, die anderen fahren jedes Mal weg und haben auch im Kopf „frei“.

Welche Aufgaben stehen in den Ferien überhaupt an, was kann man aus dem Schuljahr in die Ferien verlagern, was ist unumgänglich und was möglich oder verschiebbar?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Januar 2022 16:54

Ferien-Erreichbarkeit heißt an kleinen (Provinz-)Schulen oftmals, dass man sich wochenweise oder alle 2 Wochen abwechselt. Von mir wollte da noch nie einer was, wenn ich gerade dran war. Von den anderen auch nicht.

Beitrag von „fanny_89“ vom 31. Januar 2022 19:45

 [Zitat von Bolzbold](#)

Ich finde es durchaus legitim nachzufragen, wie denn die Arbeitsbelastung sein wird. Das zeigt ja, dass Du Dir darüber vertieft Gedanken machst und Dich auf der Basis Deiner "Ausgangssituation" mit zwei Kindern im Vorfeld informieren möchtest.

Zitat von chilipaprika

Ich würde sowas auch nicht unbedingt fragen. Ich habe ähnliche naive Fragen schon gestellt und im Nachhinein bin ich sicher, dass sie mir negativ ausgelegt worden sind.

Wahrscheinlich habt ihr beide Recht. Natürlich ist es ja auch positiv sich Gedanken zu machen. Aber es kann einem eben auch doof ausgelegt werden, was ich nicht möchte.

Die Frage ist natürlich auch: **Welche Aufgaben gibt es in den Ferien überhaupt?**

Ich fasse mal die Aufgaben eines Stellvertreters laut VV zusammen:

- Vertretung Schulleitung im Falle der Abwesenheit (z.B. Krankheit)
- Vertretungsplan (täglich morgens bzw. die Vorarbeit tgl. abends => aus dem HomeOffice möglich)
- Schulische Gremienarbeit (findet bei uns im Schulbetrieb und nicht in den Ferien statt)
- Sicherung der Einhaltung der Gremien-Beschlüsse (eher laufender Schulbetrieb) und Hausordnung (laufender Schulbetrieb)
- Statistiken (habe ich im laufenden Schuljahr geschafft)
- Bestellungen, Haushaltsmittel usw. (? laufendes Schuljahr)
- Kooperationen (? keine Ahnung, kann man das nicht delegieren? Wir haben z.B. eine Kollegin, die sich um die Verkehrsschule kümmert und eine, die die Kooperation mit Kitas - Übergang GS macht)

Damit bleibt für mich auf dem ersten Blick "nur" folgendes Aufgabenfeld in den Ferien:

- Stundenpläne, Aufsichtspläne, Raumerteilung (großer Batzen vor/in/nach den Sommerferien und ggf. Winterferien)

(Und zur Vergleichbarkeit - Wie gesagt: Wir reden hier von einer 3-zügigen Grundschule in Berlin, d.h. 18 Klassen insgesamt, ca. 400 SuS)

Beitrag von „karuna“ vom 31. Januar 2022 19:51

Bei uns gibt es auch gelegentlich Notfälle, dass das Jugendamt oder die Polizei sich bei der Schulleitung in den Ferien oder am Wochenende meldet. Inwieweit sie sich da mit der Stellvertretung reinteilt, ist wiederum personenabhängig.

Beitrag von „fanny_89“ vom 4. Februar 2022 13:53

Danke.

Wenn sich noch jemand beteiligen möchte, der bisher still mitgelesen hat, würde ich mich freuen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Februar 2022 15:31

Ich schließe mich Palim an. Jede Antwort hier hilft dir im Endeffekt nicht weiter. Sie weckt nur Erwartungen, die deine Schule / dein Schulleiter im Endeffekt nicht erfüllen kann / wird.

Auch wenn du die Frage komisch findest - ich würde Sie dem Schulleiter stellen, wie er sich den Einsatz des Konrektors in den Ferien vorstellt. Wenn er die Frage doof findet, wirst du eh nicht unter ihm mit ihm zusammen arbeiten wollen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Bjoernowl“ vom 4. Februar 2022 16:23

Ich bin als Konrektor einer GS mit 9 Klassen in der Regel die letzte Ferienwoche der Sommerferien in der Schule, um Stundenplan, Aufsichten, etc. zu planen. Außerdem gibt es immer viel mit der Schulleitung zu klären. Zum Halbjahr ändert sich in der Regel wenig am Plan, das geht von zuhause oder zwischendurch. Die restlichen Ferien sind da entspannt, kam bisher noch nie vor, dass die Ferienvertretung gebraucht wurde. Aber für die Arbeit in den Ferien gilt natürlich, du kannst entscheiden, wann du in der Schule arbeitest, vieles geht bei

entsprechender Ausstattung auch zuhause. Ich finde es aber als Schulleitungsteam besser vor Ort zu sein und Sachen gemeinsam zu planen.

Beitrag von „Leo13“ vom 4. Februar 2022 23:55

An unserer Grundschule ist in den Ferien niemand vor Ort, außer an den drei letzten Sommerferientagen. Wir sind aber per Mail erreichbar., dann aber eben im Home Office.

Ich war Konrektorin, bevor ich Rektorin wurde. Konrektor ist ein Saisongeschäft. Zum Schuljahres- und Halbjahreswechsel müssen die Pläne erneuert werden. Das kostet viele Stunden, die ich aber auch von zu Hause erledigen konnte. Wenn das Halbjahr läuft, wird es deutlich ruhiger. Dann macht man "nur" den Vertretungsplan, aber das nimmt nicht täglich Stunden in Anspruch. Man unterrichtet noch ziemlich viel als Konrektor, das empfand ich eher anstrengend.

Im Grunde war ich als Konrektorin von 8-14 Uhr in der Schule. Den Rest konnte ich von zu Hause erledigen. Das war mit den Kids zu Hause gut zu bewältigen.

Beitrag von „Palim“ vom 5. Februar 2022 15:08

Ich bin erstaunt, dass ihr alle nur 2x im Jahr den Stundenplan erneuert, keine kurzfristig anberaumten Besprechungen mit dem Schulträger absolviert und auch sonst keine Projekte u.a. anstehen.

Die Ferienvertretung ist selbst bei uns inzwischen aus dem Homeoffice möglich, Bereitschaft bedeutet aber auch, dass man dann bereit stehen muss, wenn etwas sein sollte. Urlaub scheint für SL nicht vorgesehen zu sein.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Februar 2022 17:00

Zitat von Palim

Ich bin erstaunt, dass ihr alle nur 2x im Jahr den Stundenplan erneuert,

Jetzt muss ich mal ganz doof (oder naiv) fragen: Warum wird denn bei euch der Stundenplan mehr als zweimal pro Schuljahr geändert? Wegen unerwarteter Ausfälle von KuK?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Februar 2022 17:10

wegen unerwarteter oder erwarteter Ausfälle?

Mutterschutz, Elternzeit im Anschluss, Vaterelternzeit, Neueinstellung zum Quartal, lange Krankheit, ... Es lässt sich nicht alles von vornerein einplanen (weil es manchmal personell nicht gehen kann), selbst wenn man weiß, dass jemand ausfallen wird. Da muss man ggf. nachjustieren und die Fassung 9 des Stundenplans haben. Hier waren schon zweistellige Zahlen im Coronaschuljahr (ja, Ausnahmeschuljahr, aber Schwangerschaften und Elternzeiten sind wiederum nicht so selten)

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Februar 2022 17:17

Ist hier auch so. Gerade zwei Kollegen fertig mit dem Ref die nächste fängt Montag an und war vorher als [PKB](#) beschäftigt, hat also nun andere Stundenzahl und Klassen. Zwei Kolleginnen kommen mit Hamburger Modell wieder (bedeutet alle 1-2 Wochen neue Pläne), eine Kollegin wird doch noch länger ausfallen, Schulleitung kann die Stunden nicht unterrichten sondern aktuell nur Innendienst machen usw.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Februar 2022 17:22

Zitat von chilipaprika

Hier waren schon zweistellige Zahlen im Coronaschuljahr

Ui, das ist eine Menge!

Zitat von chilipaprika

Mutterschutz, Elternzeit im Anschluss, Vaterelternzeit, Neueinstellung zum Quartal, lange Krankheit, ...

Ok, Mutterschutz und Elternzeit kommen bei uns natürlich auch vor. Da müssen dann aber ja i. d. R. nur die Stundenpläne einiger weniger KuK und Klassen geändert werden (plus, dass normalerweise schon im Voraus bekannt ist, ab wann diejenige Kollegin ausfallen wird und das dadurch auch schon im Voraus eingeplant werden kann). Vater-Elternzeit: dito - wobei die meisten Väter bei uns nicht länger als ein bis drei Monate in Elternzeit gegangen sind und das dann über Vertretung (ebenfalls im Voraus geplant) geregelt wird; ein Kollege war mal ein Halbjahr (Februar bis zu den Sommerferien) in Elternzeit, was aber ja auch schon lange vorher feststand und im Stundenplan fürs zweite Halbjahr berücksichtigt werden konnte. Neueinstellungen mitten im Schuljahr haben wir eher selten und wenn, dann kommen "fertige" Referendar*innen zum 1.11./1.12. oder 1.5. zu uns und werden erstmal als "Springer" eingesetzt. Von langer Krankheit und dadurch bedingten Ausfall von Kolleg*innen ist zumindest meine Abteilung glücklicherweise schon seit Langem verschont geblieben.

Nun ja, das mag aber zum einen Zufall sein, und zum anderen haben wir ja ein großes Kollegium, wo Ausfälle oft durch Vertretungen "kompensiert" werden können, ohne dass es zu großartigen Stundenplanänderungen kommt. Ich habe bisher nie mehr als evtl. eine Stundenplanänderung pro Halbjahr gehabt.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 5. Februar 2022 17:22

Wir haben gerade Version 4 des neuen Halbjahresplans 😊

Beitrag von „Palim“ vom 5. Februar 2022 17:22

Zitat von Humblebee

Jetzt muss ich mal ganz doof (oder naiv) fragen: Warum wird denn bei euch der Stundenplan mehr als zweimal pro Schuljahr geändert? Wegen unerwarteter Ausfälle

Für den alltäglichen Ausfall haben wir eigentlich die PMs, die das abdecken sollen, was aber durch die neueren Verträge nicht mehr geht. Außerdem ist unser Mangel häufig schon kurz nach Schuljahresbeginn höher, dann kämpft man um jede Stunde Ersatz. Die SuS müssen 5 Zeitstunden beaufsichtigt sein.

- Kollegin für längere Zeit erkrankt,
- Kollegin kehrt zurück, mehrfach gestaffelte Wiedereingliederung,
- Kollegin schafft die Wiedereingliederung nicht oder es gibt eine neue Erkrankung/ einen Rückfall,
- Kollegin wechselt auf eine Laufbahn-Stelle,
- Kollegin wird schwanger, die eine, die andere...
- Kollegin kehrt aus Elternzeit zurück,
- die Schule muss abordnen, weil sie wenige Stunden besser versorgt ist, weil z.B. die Wiedereingliederung steigt oder jemand aus der Elternzeit zurückkehrt, dann sind die Abordnungen bis zum Ende des Halbjahres oder Jahres gesetzt und werden in der Regel nicht zurückgenommen
- man stellt den Plan um, um es irgendwie zu retten und zu versorgen: DaZ gestrichen, Förderstunden gestrichen, Mehrarbeit, erst danach hat man ja Anspruch auf Vertretung in weit geringerem Maß, weiß aber schon, dass es Wochen dauern kann oder man niemanden findet,
- man findet irgendwann doch noch eine Vertretungskraft mit x von y Stunden für die Fächer A und B, bräuchte aber C und D, also stellt man den Plan um und die Vertretung wird in ihren Fächern eingesetzt, die Lehrkräfte sind ja Zehnkämpfer und übernehmen dann anderes,
- die Vertretung stockt ihren Vertrag auf und übernimmt weitere Stunden an der Nachbarschulen, also schiebt man noch einmal in Absprache mit der Nachbarschulen, sodass beide Schulen in Stunde 1-4 möglichst alle Klassen versorgen können - der Engpass ist Di+Do, da sind die Refs nicht oder nur 1-2 Std da,
- die Referendarin ist fertig und wird sofort nach der Prüfung an eine Schule abgeordnet, deren Bedarf weitaus größer ist,

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Februar 2022 17:26

[Palim](#) : Oh je 😞

Das sind alles Fälle, die bei uns noch nicht aufgetreten sind. Bisher habe ich es auch äußerst selten erlebt, dass Kolleginnen mitten im Schuljahr aus der Elternzeit zurückkamen. Die fangen in den allermeisten Fällen zum neuen Schuljahr oder zum zweiten Halbjahr wieder an.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Februar 2022 17:28

[Humblebee](#): selbst wenn es nur einige KuK betrifft: der Gesamtstundenplan hat eine neue Nummer.

und genau: wie Sissy jetzt sagt, ich glaube sogar, die Größen, die ich hier gelesen hatten, kamen oft von großen Systemen wie BK. Was logisch ist: mehr Menschen, die ausfallen können. Selbst wenn es nur einen Ringtausch von 3 Menschen gibt, ist es halt eine neue Version und die musste ausgedacht und eingepflegt werden, es war keine Magie 😞

Beitrag von „Palim“ vom 5. Februar 2022 17:34

Das beginnt und endet doch x Monate nach dem Geburtstermin, also mitten im Schuljahr.

Zitat von Humblebee

Da müssen dann aber ja i. d. R. nur die Stundenpläne einiger weniger KuK und Klassen geändert werden

Euer System ist doch erheblich größer.

Wenn du nur 4-8 Klassen hast und sehr viele VollzeitkollegInnen, dann hast du meist 1 Kollegin pro Klasse einschließlich SL.

Sobald du etwas änderst, sind mehrere Klassen betroffen - oder gleich alle, je nachdem, wer ausfällt (Musik/Sport/Reli-Lehrkräfte gehen gern durch alle Klassen oder es fällt jemand mit Hauptfach aus und eine der Musik/Sport/Reli-Lehrkräfte übernimmt das Hauptfach und die anderen Fächer werden quer durch alle Klassen ersetzt).

Dabei ist Unterricht in Klasse 1 ein besonderes Feature, das nicht jeder Vertretung zuteil wird.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Februar 2022 17:35

Na, dann haben wir wohl bisher Glück gehabt, dass nur relativ wenige KuK kurzfristig ausgefallen sind. Wie gesagt: Ausfälle, die schon im Voraus bekannt sind, werden von unseren Stundenplaner*innen oftmals bereits im Vorfeld eingeplant. Beispiel: Eine Kollegin gab im letzten Sommer ihre Schwangerschaft bekannt und es war klar, dass sie Ende November in den Mutterschutz geht. Also haben die Stundenplaner*innen meiner Abteilung bereits zum Beginn der Sommerferien einen neuen Stundenplan für einige KuK (ich glaube, es betraf insgesamt vier) mit ausgearbeitet, der dann eben ab 01.12. galt. Will sagen: Klar gab es dann diesen mitten im ersten Halbjahr diesen neuen Stundenplan für einige KuK, aber dieser konnte schon mitsamt den anderen Plänen während der "normalen" Stundenplan-Erstellungsphase vor/zu Beginn der Sommerferien erarbeitet werden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Februar 2022 17:38

Zitat von Palim

Das beginnt und endet doch x Monate nach dem Geburtstermin, also mitten im Schuljahr.

Ja, frag' mich nicht, woran es liegt, aber ich es ist bei uns tatsächlich so, dass die Kolleginnen aus meiner Abteilung, die Mutter geworden sind, allesamt (sooo viele waren es aber nicht: vier in den letzten drei Jahren) jeweils zu Beginn des neuen Schul- oder Halbjahres wiederkamen. Auch wenn ihre Kinder bspw. im Mai oder Oktober geboren wurden. 🙄

Beitrag von „Sissymaus“ vom 5. Februar 2022 17:39

Humblebee Wieviele Kolleg:innen habt ihr?

Wir haben 130 und 15 Referendare/Seiteneinsteiger. Da ist die Fluktuation hoch.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Februar 2022 17:43

Insgesamt haben wir ca. 140 KuK. Wieviele Refis wir aktuell haben, weiß ich gar nicht genau, weil sie in verschiedenen Abteilungen (selten abteilungsübergreifend) und an zwei Standorten sind; ich schätze mal, es sind ca. derzeit ca. acht bis zehn (in meiner Abteilung haben wir drei, wovon einer im April fertig wird, die beiden anderen im November begonnen haben). Seiteneinsteiger*innen haben wir m. E. momentan gar keine.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 5. Februar 2022 17:46

Zitat von Humblebee

Insgesamt haben wir ca. 140 KuK. Wieviele Refis wir aktuell haben, weiß ich gar nicht genau, weil sie in verschiedenen Abteilungen (selten abteilungsübergreifend) und an zwei Standorten sind; ich schätze mal, es sind ca. derzeit ca. acht bis zehn (in meiner Abteilung haben wir drei, wovon einer im April fertig wird, die beiden anderen im November begonnen haben). Seiteneinsteiger*innen haben wir m. E. momentan gar keine.

Dann ist es umso bemerkenswerter, wie stabil euer Kollegium ist.

Oder geht Euere Planer nicht auf Wünsche ein? Hier macht der Planer ganz viel möglich und das dauert dann eben, bis es fertig ist.

Was wir zu Beginn des Schuljahres oft haben: Umstellungen bei den dualen Klassen, da die Betriebe immer erst in den Sommerferien anmelden. Plötzlich sind wir dann in Bildungsgang X 3, statt 2-zügig und in Bildungsgang Y 2, statt 1-zügig. Da die Bildungsgänge oft sehr speziell sind, kommen damit erhebliche Änderungen im Stundenplan vor.

Beitrag von „Palim“ vom 5. Februar 2022 17:49

Der Unterschied:

- sagt die Kollegin, dass sie schwanger ist, ist sie sofort raus

Da ist dann ja keine Vorlaufzeit, sondern der Mangel tritt sofort ein und es muss sofort reagiert werden.

Dabei liegt die Beantragung, Suche, Einstellung an der SL, die Besetzung selbst erfolgt über die Schulbehörde - das ist in der BBS auch so. Allerdings glaube ich, dass BBSn einen größeren Spielraum bei der Einstellung haben.

Die Vertretungskräfte auf den Listen werden hinsichtlich ihrer Verwendung erst geprüft, wenn es zu einem Vertrag kommen soll. Hat man also jemanden gefunden, kann man sich nicht sicher sein, dass es auch wirklich klappt. Sogar die Abordnung von Vertretungskräften habe ich schon erlebt.

Beitrag von „yestoerty“ vom 5. Februar 2022 18:59

Wir sind dieses Jahr beim 8. Plan. Letztes Jahr waren es 21.

Alles weil jemand längerfristig ausfiel, schwanger wurde, Ref fertig, Ref gestartet, normale UV Änderungen zum Halbjahr, neue Vertretungslehrerin, neuer Obasler, Kollegin kommt mit BEM zurück, Kollegin will zurückkommen, schaffst es aber doch nicht, mehrere Schüler*innen wählen Fach x ab weswegen Kurse zusammengelegt werden, externe Sportstätte kann doch nicht mehr genutzt werden,... und es geht schneller einen neuen Plan zu machen, als das im Vertretungsplan jede Woche neu einzutragen.

Es klingt aber auch so, als würde bei Humblebee vieles Abteilungsintern passieren. Bei uns unterrichten die meisten in vielen unterschiedlichen Bildungsgängen aus verschiedenen Abteilungen. Da ergeben sich dann viele Verschiebungen.

Beitrag von „Friesin“ vom 5. Februar 2022 19:22

wir sind ein kleines Kollegium, und in diesem Halbjahr hatten wir seit Jahren zum ersten Mal nur 2 Stundenpläne.

Wenn eine Kollegin ausfällt, tritt sofort der Domino-Effekt ein. Nix mit "Nur eine oder zwei Klassen betroffen".

Kaum hat man sich an den aktuellen Plan gewöhnt, kommt der nächste. Machen möchte ich den nicht

Beitrag von „Avantasia“ vom 6. Februar 2022 12:31

Wir können auch mit mindestens drei Plänen pro Schuljahr rechnen. Je einen pro Halbjahr und den dritten gibt es, wenn die Abiturienten ab April keinen Unterricht mehr haben, damit den Lehrkräften durch die wegfallenden Stunden nicht so viele Freistunden entstehen.

À+

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Februar 2022 16:08

Zitat von Sissymaus

Dann ist es umso bemerkenswerter, wie stabil euer Kollegium ist.

Oder geht Euere Planer nicht auf Wünsche ein? Hier macht der Planer ganz viel möglich und das dauert dann eben, bis es fertig ist.

Ja, unser Kollegium ist wirklich sehr stabil. Die von dir genannten Fluktuationen gibt es bei uns kaum (abgesehen von den Refererendar*innen, aber auch von denen erhalten des Öfteren welche eine Planstelle an unserer Schule und bleiben somit).

Unsere Stundenplaner*innen gehen auf jeden Fall auf Wünsche ein. Aber die Wünsche der KuK an ihre Stundenpläne bleiben oft über Jahre "stabil", z. B. hinsichtlich des Einsatzes in bestimmten Bildungsgängen oder der Anfangs- und Endzeiten - wobei es bei uns tatsächlich wenige KuK gibt, die aufgrund von Kinderbetreuung bestimmte "Vorlieben" diesbezüglich haben. Sprich: Es gibt kaum jemanden, der sagt "Ich möchte erst zur 3. Stunde zur Schule kommen" (liegt ggf. auch am relativ späten Beginn unserer 1. Stunde um 8:10 Uhr) oder "Ich muss nach der 4. Stunde los."

Zitat von Sissymaus

Was wir zu Beginn des Schuljahres oft haben: Umstellungen bei den dualen Klassen, da die Betriebe immer erst in den Sommerferien anmelden. Plötzlich sind wir dann in Bildungsgang X 3, statt 2-zügig und in Bildungsgang Y 2, statt 1-zügig. Da die Bildungsgänge oft sehr speziell sind, kommen damit erhebliche Änderungen im Stundenplan vor.

Das ist bei uns bisher relativ selten passiert. Zum einen melden die meisten Betriebe ihre zukünftigen Azubis schon vor den Sommerferien an, wodurch zu Schuljahresbeginn nur noch wenige Berufschüler*innen dazukommen, die erst kurzfristig eingestellt wurden oder bei denen vergessen wurde sie anzumelden. Zum anderen sind unsere Berufsschulklassen meist eh nur ein- bis max. zweizügig und auch nicht so voll, so dass drei oder vier zusätzliche SuS i. d. R. noch 'reinpassen, ohne dass die Klasse total überfüllt ist. Wir hatten in einigen Schuljahren eher das Problem, dass Berufsschulklassen in einigen Bereichen zu klein waren (z. B. im Bereich Großhandel). An meiner Schule sind insgesamt mehr Schüler*innen in den Vollzeit- als in den Teilzeitbildungsgängen.

[Zitat von yestoerty](#)

Ref fertig, Ref gestartet,

Da ist es bei uns praktisch, dass die Refis immer erst zu Beginn des Schuljahres bzw. zu Beginn des zweiten Halbjahres eigenverantwortlichen Unterricht bekommen und somit immer pro Halbjahr eingeplant werden können (d. h. die ersten und die letzten drei Monate ihres Ref - also zwischen November und Januar zu Ref-Beginn sowie zwischen Februar und April zum Ref-Ende - erscheinen sie gar nicht im Stundenplan).

[Zitat von yestoerty](#)

Es klingt aber auch so, als würde bei Humblebee vieles Abteilungsintern passieren. Bei uns unterrichten die meisten in vielen unterschiedlichen Bildungsgängen aus verschiedenen Abteilungen.

Ja, das stimmt, ich würde meinen, dass mind. die Hälfte der KuK nur in einer Abteilung eingesetzt ist (abgesehen vom beruflichen Gymnasium, das bei uns eine eigene Abteilung bildet und in der KuK aus allen Abteilungen zusammenkommen - wir haben derzeit nur vier KuK, die ausschließlich im BG unterrichten)

[Zitat von yestoerty](#)

mehrere Schüler*innen wählen Fach x ab weswegen Kurse zusammengelegt werden,

In welchen Bildungsgängen kann das denn bei euch kurzfristig passieren? Bei uns gibt es nur im BG überhaupt Wahlmöglichkeiten und da müssen die SuS schon vor Schuljahresbeginn für ein komplettes Schuljahr ihre Kurse wählen und können dadurch nichts mehr im Laufe des Schuljahres abwählen. In allen anderen Bildungsgängen gibt es eine vorgegebene Stundentafel ohne Wahlmöglichkeiten für die SuS.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Februar 2022 16:11

[Zitat von Palim](#)

Der Unterschied:

- sagt die Kollegin, dass sie schwanger ist, ist sie sofort raus

Ist das immer so oder nur jetzt wegen Corona?

Beitrag von „Susannea“ vom 6. Februar 2022 16:20

[Zitat von Humblebee](#)

Ist das immer so oder nur jetzt wegen Corona?

Für einen kurzen Zeitraum immer, denn erst nach Freigabe darf man wieder in den Unterricht, solange ist man freigestellt.

Beitrag von „Palim“ vom 6. Februar 2022 16:22

[Humblebee](#)

Nein, das war sonst auch schon so,

die SL erstellt eine Gefährdungsbeurteilung, die Möglichkeiten, sich mit x und y anzustecken, was das Kind schädigen könnte, sind gegeben, da man durchaus mit Körperflüssigkeiten in Berührung kommen kann.

Die SL haftet anscheinend persönlich, sollte etwas passieren, und unsere - und auch die der Nachbarschulen - übernimmt diese Verantwortung nicht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Februar 2022 16:32

[Susannea](#) und [Palim](#) : Ist das denn nur an Grundschulen so? Ich habe es aus dem BBS-Bereich noch nie gehört, dass eine Kollegin nach "Feststellung" einer Schwangerschaft erstmal nicht in der Schule erscheinen darf und auf eine Freigabe warten muss (Von wem denn eigentlich? Frauenarzt/ärztin oder Schulleitung?) oder die SL grundsätzlich eine Gefährdungsbeurteilung erstellt.

Da muss ich mich morgen mal bei den Kolleginnen erkundigen, die in den letzten Jahren Kinder bekommen haben, ob es bei ihnen auch so war!

Beitrag von „Palim“ vom 6. Februar 2022 16:39

Man ist erst einmal raus und muss den Titer für bestimmte Krankheiten nachweisen, mindestens Röteln.

Hat man ihn nicht, bekommt man keine Freigabe.

Weitere Regeln gab es schon zur Schweinegrippe, bei Corona ist es umstritten,

aber es gibt auch weitere Krankheiten, möglich oder im Schulumfeld nachgewiesen, die eine Freistellung vom Unterricht bewirken.

Beitrag von „Susannea“ vom 6. Februar 2022 17:04

[Zitat von Humblebee](#)

Ist das denn nur an Grundschulen so?

Nein, an allen Schulen, wo der Großteil der Schüler unter 18 ist (warum man davon ausgeht, dass Kinderkrankheiten nicht in der BBS vorkommen ist mir nicht klar, aber so vorgeschrieben)

[Zitat von Humblebee](#)

und auf eine Freigabe warten muss (Von wem denn eigentlich?

NRW ist das meine ich das Bad, hier der Arbeitsmedizinische Dienst usw. Es müssen immer erst die Titer bestimmt werden bevor man wieder in den Schülerkontakt darf bzw. überhaupt das

Schulhaus wieder betreten darf.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Februar 2022 17:13

Zitat von Susannea

Nein, an allen Schulen, wo der Großteil der Schüler unter 18 ist (warum man davon ausgeht, dass Kinderkrankheiten nicht in der BBS vorkommen ist mir nicht klar, aber so vorgeschrieben)

Letzteres weiß ich auch nicht (sieht man ja an den Windpockenfällen zweier unserer SuS vor kurzem...), aber diese "Großteil der SuS u18"-Regelung erklärt natürlich, warum meine BBS-Kolleginnen nicht auf eine solche Freigabe warten müssen. Danke für die Info!

Beitrag von „Susannea“ vom 6. Februar 2022 17:19

Zitat von Humblebee

Letzteres weiß ich auch nicht (sieht man ja an den Windpockenfällen zweier unserer SuS vor kurzem...), aber diese "Großteil der SuS u18"-Regelung erklärt natürlich, warum meine BBS-Kolleginnen nicht auf eine solche Freigabe warten müssen. Danke für die Info!

Du darfst ja dann bei bestimmten fehlenden Titern z.B. auch nur in Klassen über 6 eingesetzt werden usw. Als ob Krankheiten inzwischen auf Alter noch Rücksicht nehmen.

Beitrag von „karuna“ vom 7. Februar 2022 20:30

Zitat von Humblebee

Da müssen dann aber ja i. d. R. nur die Stundenpläne einiger weniger KuK und Klassen geändert werden...

Das muss aber doch einer machen, auch wenn die anderen jeweils ihre Pläne behalten. Es geht ja um den, der die Pläne umbauen muss.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. Februar 2022 21:03

[Zitat von karuna](#)

Das muss aber doch einer machen, auch wenn die anderen jeweils ihre Pläne behalten. Es geht ja um den, der die Pläne umbauen muss.

Klar muss das einer - bzw. in unserem Fall: pro Abteilung zwei Personen - machen. Aber a) kommt das selten, also nur alle paar Jahre, vor (so viele KuK, die in Elternzeit oder Mutterschutz gehen, haben wir ja nun nicht) und b) hat solch ein "Stundenplanumbau" nie lange gedauert und war i. d. R. - das schrieb ich ja bereits - schon zu Schuljahresbeginn klar. Dadurch konnte diese Stundenplanänderung normalerweise schon im Sommer mit der sowieso anstehenden Stundenplanung erledigt werden.

Beitrag von „Palim“ vom 7. Februar 2022 21:44

Bei uns kommt es ständig vor ... in den vergangenen 10 Jahren weiß ich sicher, dass wir in jedem Jahr umstellen mussten, Stunden gestrichen wurden, umverteilt wurde und wir diverse Stundenpläne hatten.

Vielleicht liegt es auch daran, dass man immer wieder neue Pläne braucht, wenn man keine solide Unterrichtsversorgung erhält, sondern über Jahre mit Behelfen überbrückt.

Beitrag von „Kris24“ vom 7. Februar 2022 21:53

Bei uns gibt es jedes Jahr zig neue Stundenpläne, seit Weihnachten sind bei uns 2 Kollegen überraschend, einer angekündigt ausgefallen, eine neue kommt jetzt, eine weitere ist angefordert (natürlich mit anderen Kombinationen). Dank der extrem vielen Kopplungen hängt alles zusammen und jeder ist jedes Mal betroffen. Ich habe mir vor Jahren angewöhnt täglich ins digitale Klassenbuch zu sehen und mich nicht zu wundern. Leider verschlechtert sich der Stundenplan meistens.

Beitrag von „German“ vom 9. Februar 2022 19:14

Ich bin selbst seit über 10 Jahren Abteilungsleiter und mein Kind ist jetzt 15.

Das heißt, da ich überwiegend für das Kind zuständig bin, es funktioniert auch mit Kind.

Man muss aber immer wieder diskutieren und argumentieren, dass mein Dienstherr in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein hohes Gut sieht.

Es gab oft Diskussionen mit dem Schulleiter, der mich gerne mehr vor Ort gesehen hätte.

Seit Corona stellt sich die Frage plötzlich gar nicht mehr, weil wir von zuhause aus Stundenpläne erstellen, Vertretungen regeln. Konferenzen führen.

Die Frage nach der Präsenz stellt sich - außerhalb des Unterrichts- derzeit gar nicht und ich denke das wird nach Corona auch so bleiben.

Viele Kollegen, die in Firmen arbeiten, bestätigen auch dass der Präsenzwahn rapide abgenommen hat und die Chefs auch weiter auf homeoffice setzen

Beitrag von „kodi“ vom 10. Februar 2022 21:38

Die Gründe für Planänderungen hat Palim ja schon gesagt.

Bei uns waren es letztes Jahr 4 große Stundenpläne, also wo der komplette Plan neu gemacht wurde und insgesamt 24 Planänderungen.

Dieses Jahr sind wir schon bei 17 Planänderungen, zum Glück aber nur eine große zum Halbjahr.

Um mal den Bogen zum Ausgangspost zu schließen: Der Initialplan wird natürlich in den Sommerferien erstellt. Der Halbjahresplan meistens in den Weihnachtsferien vorbereitet (1-2 Tage) und im Januar dann gerechnet und finalisiert.

Davon abgesehen ist es bei uns so, dass in den Kern-Ferien lediglich der obligatorische Postdienst gemacht wird und eventuell Vertragsangelegenheiten.